

Bad Wörishofen

ist ein Kneipp-Kurort mit rund 16.000 Einwohnern und die größte Stadt im schwäbischen Landkreis Unterallgäu in Bayern. Sebastian

Kneipp wirkte im 19. Jh. in Bad Wörishofen als Pfarrer und verbreitete von hier aus seine Erkenntnisse von der heilenden Kraft des Wassers. ©



„Es geht um unsere Zukunft und den Erhalt der elterlichen Höfe, deshalb sollten wir mitbestimmen und diese auch mitgestalten können.“

SBJ-Landesobmann Wilhelm Haller



Die SBJ-Führungsspitze – Wilhelm Haller (ganz links) und Angelika Springeth (ganz rechts) – mit den beiden Landtagsabgeordneten Franz Locher (2. von links) und Manfred Vallazza (2. von rechts).

SBJ: Jungbauern benötigen stabile Voraussetzungen

BOZEN. Junglandwirte, die einen Hof übernehmen, benötigen Unterstützung und stabile Voraussetzungen, um sich eine sichere Zukunft aufzubauen. Die Anliegen, die der SBJ-Landesleitung hierbei besonders wichtig sind, wurden kürzlich beim Austausch mit den beiden SVP-Landtagsabgeordneten Franz Locher und Manfred Vallazza angesprochen.

Das Jahr 2020 bringt in Sachen Junglandwirteförderung Neuerungen mit sich, das steht bereits fest. Im September sollen auf politischer Ebene Vorschläge für neue Kriterien erarbeitet werden. „Mit 2020 läuft die aktuelle Förderperiode aus. Wir haben uns in den letzten Jahren intensiv mit diesem Thema beschäftigt und unsere Vorschläge und Anregungen immer wieder geäußert“, erklärt SBJ-Obmann Wilhelm Haller. „Nun hoffen wir, dass wir auch gehört werden. Schließlich soll es eine Starthilfe für uns Jungbauern sein“, so Haller. Der Bauernjugend ist es besonders wichtig, dass alle Junglandwirte ein Recht auf eine Unterstützung erhalten, sei es in der Viehwirt-

schaft, als auch im Obst- und Weinbau. Der Landtagsabgeordnete Franz Locher stimmt der Bauernjugend in diesem Punkt zu: „Es darf kein Betrieb vergessen werden.“

Besonders macht sich die Bauernjugend auch dafür stark, der schulischen Ausbildung der Junglandwirte mehr Anerkennung zu schenken und diese zusätzlich zu honorieren. Eine weitere Anregung der Jugend ist die stärkere Unterstützung der Junglandwirte bei Investitionen in Maschinen oder bei der Realisierung neuer Ideen am Hof. Ein weiteres Thema, das den Bauern Kopfzerbrechen bereitet, ist der Wolf. Manfred Vallazza weiß von den Sorgen der Bauern, fügt aber hinzu: „Die Herdenschutzmaßnahmen sind eine Voraussetzung, damit eine Entnahme überhaupt möglich ist, da gibt es keine Alternative.“ Die Bauernjugend hofft auf politischen Rückhalt der bäuerlichen Vertreter. „Es geht um unsere Zukunft und den Erhalt der elterlichen Höfe, deshalb sollten wir mitbestimmen und diese auch mitgestalten können“, fordert SBJ-Landesobmann Haller. ©

„Europa bist Du“: Interaktive Messe auf Schloss Maresch

BOZEN (LPA). Einblick in die 5 EU-Programme bietet eine interaktive Messe, auf der 44 EU-Strukturfonds-finanzierte Projekte vorgestellt werden. Unter dem Motto „Europa bist Du“ erfahren Interessierte mehr über die Tätigkeiten, Ergebnisse und Investitionen der EU-Programme 2014-2020. Die Messe, die am Dienstag, 24., und Mittwoch, 25. September, auf Schloss Maresch in Bozen stattfindet, wird von der Landesabteilung Europa in Zusammenarbeit mit der Landesabteilung Landwirtschaft organisiert. An 44 Ständen können

die Besuchenden Naturereignisse durch 3D-Brillen miterleben, glutenfreie Getreidesorten kennenlernen oder innovative Sicherungsgeräte an einer Kletterwand testen. In Kurzvorträgen und Diskussionsrunden erfahren sie Wissenswertes über Biogasanlagen, Mumienforschung und archäologische Funde, aber auch über Fördermöglichkeiten des Europäischen Sozialfonds ESF. Die Veranstaltung ist kostenlos zugänglich und steht allen Interessierten offen (24. September von 9 bis 20 Uhr, 25. September von 9 bis 13 Uhr). ©

Fast wie in Südtirol

VERANSTALTUNG: In Bad Wörishofen fand das größte Südtirol-Fest Deutschlands statt – Viel Interesse

BAD WÖRISHOFEN/BOZEN. In der Kneippstadt Bad Wörishofen in Bayern fand jüngst zum 15. Mal das größte und zugleich authentischste Südtirol-Fest Deutschlands statt. Mehrere tausend Besucher konnten an den 3 Tagen Südtirol erleben.

Originale Dachschildeln aus dem Ultental verzierten die Dächer der Holzhütten, in welchen Südtiroler Spezialitäten wie Speck, Kaminwürsten, Almkäse, Waldhonig, frisch gebackene Bauernkräpfen und Apfelstrudel nach Omas Rezept angeboten wurden. Frisch zubereitet wurden unter anderem die Südtiroler Schlutzkräpfen und Bauernknödel. Erstmals gab es einen Grillstand, wo sich die Gäste Fleischgerichte wie Entrecôte oder Schripps schmecken lassen konnten. Das Angebot rundeten spritzige Südtiroler Weine, edle Schaumweine und der Gomp-alm-Gin ab.

Die Südtiroler Produkte wurden von jenen angeboten, welche sie auch selber produziert haben. Hier reicht die Palette von größeren Betrieben wie der Meraner Weinkellerei, dem Speckproduzenten Metzgerei Gruber, der



Stolz auf den Erfolg des Südtirol-Festes in Bad Wörishofen (von links): Alfred Strohmmer (HGV-Gebietsobmann Meran und Umgebung), Thomas Walch (HGV-Bezirksobmann Pustertal/Gadertal), Organisator Luis Hillebrand und der SVP-Landtagsabgeordnete Helmut Tauber.

Sennerei-Genossenschaft Algund bis hin zu kleinen Betrieben wie der Bio-Hofkäserei Roatnocker, dem Weingut Biedermannhof und dem Imker Michael Hafner.

Musikalisch umrahmt wurde das Fest von den Südtiroler Stim-

mungsbands „Vollgas“ und „Sauguat“, welche an 3 Tagen für tolle Stimmung und Südtirol-Feeling gesorgt haben. „Wenn uns die Gäste sagen, dass der Besuch des Festes fast so ist, als ob sie auf Kurzurlaub in Südtirol ge-

wesen wären, dann haben wir alles richtig gemacht“, meint Organisator und Mitinitiator Luis Hillebrand. © Alle Rechte vorbehalten



Mit „Kulturgrund“ Ideen entwickeln

TAG DER BILDUNGSAUSSCHÜSSE: Am Montag weisen sie auf ihre Tätigkeit hin – Neues Spiel

BOZEN (LPA). Der kommende Montag, 23. September, ist der Tag der Bildungsausschüsse. Im ganzen Land werden Bildungsausschüsse ihre Aktivitäten vorstellen und Bildungsinitiativen durchführen. Ein besonderes Event findet in Bozen statt.

Am Tag der Bildungsausschüsse wollen diese auf die Vielfalt an Kultur- und Bildungsinitiativen hinweisen, für die sie

stehen. Zudem stellen sie das Spiel „Kulturgrund“ vor: ein Planungsinstrument für die Kultur- und Bildungsarbeit vor Ort. Entwickelt hat es der Künstler Stefan Fabi in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Weiterbildung. Das Spiel „Kulturgrund“ wird am Tag der Bildungsausschüsse am Montag um 11 Uhr in Bozen auf dem Silvius-Magnago-Platz (bei Regen im Innen-

hof des Landhauses) von bekannten und weniger bekannten Menschen aus der Bildungs- und Kulturszene vorgestellt und gespielt. Mit dabei ist auch der Landesrat für Bildung und Kultur, Philipp Achammer. Ihre Teilnahme zugesagt haben zudem Sabina Kasslatner Mur, Gustav Tschenett, Antonia Egger, Marlene Messner, Brigitte Foppa, Maria Elisabeth Rieder, Andreas

Schatzer, Oswald Schiefer und Irene Vieider. Der Spielautor Stefan Fabi wird ebenfalls anwesend sein. Alle Interessierten sind eingeladen, am Tag der Bildungsausschüsse teilzunehmen, zusammen mit anderen „Kulturgrund“ zu spielen und kreative Ideen zur Gestaltung von Projekten und Veranstaltungen kennenzulernen und weiterzuspinnen. © Alle Rechte vorbehalten

Gerechte Entlohnung gefordert

LANDESVERBAND DER SOZIALBERUFE: Deeg bekommt Entwurf für Landeszusatzvertrag für Betreuerinnen

BOZEN. Zentrales Thema bei einer Infoveranstaltung des Landesverbandes der Sozialberufe mit Soziallandesrätin Waltraud Deeg war ein tragfähiger Landeszusatzvertrag im Bereich der Kleinkinderbetreuung, um auch das Thema Lohngerechtigkeit zu regeln.

Die Kleinkinderbetreuung in Südtirol ist derzeit in aller Munde. Auch über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Beschäftigungspolitik, individuelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Qualitätsverbesserung, Kosten und Mehrkosten sowie Tarifreduzierungen wird viel geredet. Die Kleinkinderbetreuung ist ein wichtiger Aspekt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen und spielt somit auch für die Beschäftigungspolitik eine wichtige Rolle. Um diese Vereinbarkeit zu ermöglichen, soll Eltern eine breite Palette von individuellen Kinderbetreuungsmöglichkeiten angeboten werden, um besonders den Müttern den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Vor dem Kindergarten stehen in Südtirol mehrere Angebote der

Kleinkinderbetreuung zur Auswahl: Kinderhorte sowie Kindertagesstätten und Tagesmütter/-väter, um den Familien eine größtmögliche Wahlfreiheit der Betreuungsangebote bei einer gleichzeitig gerechten Umlage der Mehrkosten zu gewähren.

Alles schön und gut, findet man beim Landesverband der Sozialberufe. Doch in diesem Kontext spielten die Berufe in der Kleinkinderbetreuung immer nur eine Nebenrolle – „und das muss sich ändern“. Das war die klare Botschaft, die man beim Treffen der Landesrätin mitgab.

Denn eines sei sicher: Neben den Bedürfnissen und den wirtschaftlichen Aspekten der verschiedenen Organisationen und Einrichtungen und jenen der Eltern, die eine hohe Flexibilität bräuchten, weil diese auch von ihnen im Beruf gefordert werde, bräuchten auch die Kinderbetreuerinnen, Tagesmütter und Tagesväter „eine gerechte Entlohnung und dadurch Planungssicherheit für ihre Lebensplanung und Lebensgestaltung“. Daher war ein tragfähiger Landeszusatzvertrag wichtigstes Thema



Bis auf den letzten Platz war der Saal bei der Infoveranstaltung gefüllt.

des Treffens. Ein erster Entwurf dieses Zusatzvertrages, so wurde beim Treffen angekündigt, werde der Landesrätin Deeg „in Kürze“ von den Gewerkschaften gestellt.

„Denn für diesen gesamtgesellschaftlichen Auftrag müssen auch die Mitarbeiterinnen entsprechende Rahmenbedingun-

gen bekommen und gerecht entlohnt werden, denn letztendlich sind sie es, die die Kleinkinder betreuen und sich somit um das Humankapital unserer Gesellschaft kümmern“, heißt es in einer Presseaussendung zum Treffen von Seiten des Landesverbandes der Sozialberufe. © Alle Rechte vorbehalten

Neu-Markt
der Ideen

am 21. September 2019 in Neumarkt

Euregio-Fest im Zeichen von Kultur, Musik, Unterhaltung und regionalen Köstlichkeiten

europe-region.info

Gratisreise mit dem Euregio-Family-Pass und allen Abos des öffentlichen Nahverkehrs dank des Euregio-Mobilitätstages